



Gemeinde Alterswil - Neubau Mehrzweckgebäude in 1715 Alterswil

GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB

BERICHT DES BEURTEILUNGSGREMIUMS



Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Verfahren

2.1 Auftraggeberin / Veranstalterin

2.2 Verfahrensbegleitung und Organisation

2.3 Verfahren

2.4 Preisgericht

3. Ziele und Aufgaben

3.1 Standort des Wettbewerbes

3.2 Projektanforderungen

3.3 Wettbewerbsgrundsatz

3.4 Perimeter

4. Zuschlagskriterien zur Beurteilung

4.1 Vorprüfung, Experten

4.2 Zuschlagskriterien

4.3 Gewichtungen

5. Jurierung

5.1 Durchführung der Jurierungstage

5.2 Beurteilung

5.2.1 Erster Jury-Tag

5.2.2 Zweiter Jury-Tag

5.2.3 Kontrollrundgang

5.3 Rangierung und Preiserteilung

5.3.1 Dritter Jury-Tag

5.3.2 Empfehlung des Preisgerichts

5.3.3 Würdigung

6. Projektverfasser (Name und Anschrift)

7. Prämierte Projekte (Projektpläne mit Bericht)

8. Weitere Projekte

9. Genehmigung

Ingress: Zur besseren Lesbarkeit wird generell nur die männliche Schreibweise verwendet.
Selbstverständlich sind damit auch weibliche Personen angesprochen und eingeschlossen.

1 Einleitung

Beim gewählten Verfahren handelt es sich um einen anonymen einstufigen Gesamtleistungs-Wettbewerb. Der Auftrag erstreckt sich über die Planungsleistungen und den Bau einer neuen Dreifachsporthalle mit Schultrakt und LS-Räume im Rahmen eines TU-Werkvertrags. Der Abbruch des Bestandsgebäudes und die Umgebungsgestaltung gehören ebenfalls zum Auftrag.

Der Gesamtleistungswettbewerb richtet sich gleichermassen an Planer und Unternehmer. Es wird ein Planerteam für das Projekt gesucht, welches mit Unternehmen ein Werkpreis zu dessen Erstellung anbietet. Hier wird erwartet, dass sich die beteiligten Planer und Unternehmer von Beginn an zusammenfinden, um partnerschaftlich und vorbehaltlos nach Lösungen zu suchen, welche sowohl den unverändert hohen Ansprüchen an Architektur und Nutzungsqualität genügen als auch im wirtschaftlichen Wettbewerb bestehen können.

Bei dem Auftrag handelt es sich um einen TU-Werkvertrag (Dienstleistungs- und Bauauftrag), der insbesondere folgende Leistungen umfasst. Ausführung im Sinne der Ordnungen SIA 102, 103, 105, 108 und 112 der folgenden Phasen:

- 31: Vorprojekt
- 32: Bauprojekt
- 33: Bewilligungsverfahren
- 41: Ausschreibung
- 51: Ausführungsplanung
- 52: Ausführung des Bauwerks
- 53: Inbetriebnahme und Fertigstellung

Die Bauherrschaft beabsichtigt nach dem Gesamtleistungswettbewerb auf Basis des Siegerprojektes mit der Projektierung zur Baubewilligung, Ausführungsplanung und Realisierung zu beginnen.

2. Verfahren

2.1 Auftraggeberin / Vergabestelle:

Gemeinde Alterswil vertreten durch die Baukommission
Kommissions-Präsident: Pascal Julmy, Gemeinderat Alterswil

2.2 Verfahrensbegleitung und Organisation

Begleitung und Koordination des Gesamtleistungswettbewerbs:
Ausarbeiten der Wettbewerbs- und Ausschreibungsunterlagen, Kontrolle der Anmeldungen, Zusammenstellung der Dokumente, Fragebeantwortung, Vorprüfung der abgegebenen Dokumente zum Wettbewerb, Durchführung der Vorprüfung mit Bericht an die Jury, Bericht des Beurteilungsgremiums.

Architekturatelier Pierre Capt & Partner
Duensstrasse 16, Postfach 39, 3186 Düringen
Pierre Capt, Architekt HTL, Tel. 026 493 30 10

2.3 Verfahren

Anonymer einstufiger Gesamtleistungs-Wettbewerb (SIA 142, Art. 4) für Gesamtleistungen von Planer mit Totalunternehmer.

Ziel der Ausschreibung ist die Evaluierung eines geeigneten Bewerbers und die Beschaffung eines verbindlichen Totalunternehmer-Angebots mit Projekt für die erforderlichen Planungs-, Werk- und Ausführungsleistungen.

Der Auftrag erstreckt sich über alle Planungsleistungen und den Bau eines neuen Mehrzweckgebäudes im Rahmen eines TU-Werkvertrags.

2.4 Preisgericht

Das Preisgericht hat den Gesamtleistungswettbewerb beurteilt und setzt sich wie folgt zusammen:

Jurypräsident	Roger Gut	Architekt FH STV
Fachmitglieder	Eric de Weck	Architekt ETH SIA
	Angelo Michetti	Architekt FH BSA SIA
Sachpreisrichter	Pascal Julmy	Gemeinderat (Präsident Baukommission)
	Silvio Serena	Gemeinderat
Ersatzrichter	Pierre Capt	Architekt HTL
	Hubert Schibli	Gemeinderat (Gemeindeammann)
Experten ohne Stimmrecht:	Henri Baeriswyl	Sportamt Kanton Freiburg
	Markus Hüsler	Bauökonom AEC

3 Ziele und Aufgaben

3.1 Standort

Das Erstellen des Mehrzweckgebäudes sieht den Rückbau der bestehenden Halle und den Neubau einer 3-fach-Sporthalle mit den notwendigen Umkleide-, Geräte- und Nebenräumen vor. Vereins- und Schulräume ergänzen das Programm.

3.2 Projektanforderungen

Der Bauherr wünscht sich, konkrete und durchführbare Vorschläge in Bezug auf die Volumetrie, des allgemeinen Erscheinungsbildes wie auch auf die Funktionalität zu erhalten. Der Wettbewerb wird es erlauben, kreative, flexible und entwickelbare Ansätze hervorzuheben. Das Hauptthema des vorliegenden Wettbewerbs ist die Suche nach einem optimalen Gleichgewicht zwischen der Integration des Projektes in die Landschaft sowie das Areal und den architektonischen, technischen, und funktionalen Aspekte, welche den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung entsprechen.

Obwohl der Bauherr keine Elemente der architektonischen Komposition vorgegeben hat, erwartet er von den Teilnehmenden, dass sie den Standort so interpretieren, dass die Aussenräume optimiert werden und gleichzeitig die erforderliche Sicherheit für die Aussennutzungen des Schulareals gewährleistet.

Die energetischen Anforderungen müssen die Werte der Norm SIA 380/1 erfüllen und der heutigen MINERGIE® P-Norm entsprechen.

Die Gesamtkosten des Projekts inkl. Abbruch des bestehenden Gebäudes, der Umgebung und deren Anpassungen (für BKP 1 bis 5 gemäss Baukostenplan, ohne mobile Geräte sowie Hand- und Spielgeräte) dürfen insgesamt CHF 11,9 Mio. inkl. MwSt. nicht überschreiten.

3.3 Wettbewerbsgrundsatz

Im Vordergrund steht die Qualität des Vorhabens. Diese zeichnet sich aus durch ihren kulturellen Wert und ein hohes Mass an Nutzen für die Gesellschaft wie Benutzer (Schulen, Ortsvereine und Fremdnutzer wie zukünftige Gemeinde Tafers und Unihockeyverband, etc.) unter Berücksichtigung der technischen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen und Voraussetzungen der Gemeinde.

3.4 Perimeter



Wettbewerbs-Perimeter

4. Zuschlagskriterien zur Beurteilung

4.1 Vorprüfung

4.1.1 Zulassung zur Beurteilung und Preiserteilung

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge wurden im Auftrag des Veranstalters durch das Büro Pierre Capt & Partner einer wertungsfreien Vorprüfung unterzogen.

Sie umfasste auf der formellen Seite die Kontrolle der Abgabefristen, der Vollständigkeit, der Lesbarkeit sowie der Anonymität. Auf der materiellen Seite wurde die Einhaltung der Programmbestimmungen und des Raumprogramms geprüft. Eine Nichteinhaltung der eben genannten Punkte kann zu einem Ausschluss von der Beurteilung (aufgrund formaler Aspekte) respektive von der Preiserteilung (aufgrund materieller Aspekte) führen.

Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden im Bericht vom 4. Mai 2020 festgehalten. Der Vorprüfungsbericht wurde sämtlichen Mitgliedern des Preisgerichts am ersten Jurierungstag vorgestellt.

Die sechzehn eingereichten Projekte wurden nach den Anforderungen des Gesamtleistungswettbewerbprogramms und der Fragenbeantwortung auf Ausschlüsse geprüft:

- Alle geforderten Unterlagen, Dokumente und Modelle wurden fristgerecht eingereicht
- Es wurden alle Daten anonym gekennzeichnet
- Die Lesbarkeit und Sprache wurden allgemein eingehalten

Folgende technischen Qualitäts-Kriterien wurden auf Ausschlüsse geprüft und erfüllt:

- Alle Projekte erfüllen die Wettbewerbsaufgabe (Projekt mit TU-Preisofferte und dazugehöriges Modell)
- Bis auf unwesentliche Mängel der Vorgaben (Einhaltung Perimeter, Baureglemente, etc.) wurden alle Rahmenbedingungen erfüllt.
- Bis auf kleine Abweichungen im Raumprogramm und der Nutzungsbestimmungen (ohne qualitative Beurteilung) wurden die Vorgaben erfüllt.
- Brandschutz und Hindernisfreiheit sowie Berichte über Haustechnik und Bauphysik und Verkehr (Parkplätze für PW und Velos) wurden berücksichtigt.

4.1.2 Vorprüfung Experten

Für den zweiten Jury-Tag wurden die sechzehn Projekte zusätzlich durch das Büro für Bauökonomie AG in Luzern einer Wirtschaftlichkeitskontrolle unterzogen. Die Resultate der vergleichenden Kostenanalysen wurden dem Preisgericht zur weiteren Bewertung vorgestellt.

4.2 Zuschlagskriterien

Die Bewertung der eingereichten Beiträge erfolgte anhand der nachstehend aufgeführten Zuschlagskriterien:

4.2.1 Städtebauliche Qualität:

- Landschaftliche Integration des Gebäudes
- Einhaltung der zentralen Grundstücksanforderungen und -auflagen (Dienstbarkeiten, Zufahrten, Werkleitungen usw.)
- Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften und der festgelegten Perimeter
- Bearbeitung der Zufahrten und Zugänge
- Berücksichtigung der benachbarten Gebäude

4.2.2 Architektonische Qualität:

- Die Qualitäten des architektonischen Konzepts (Typologie, Fassaden usw.)
- Die Funktionsweise des Gebäudes und die Abfolge der verschiedenen Räume; Die Typologie und Modularität der Räume
- Die Vielseitigkeit und Flexibilität der Nutzungen von Gemeinschaftsflächen
- Die räumliche Qualität und die Tageslichtnutzung
- Die gestalterische Qualität und Langlebigkeit des Oberflächenkonzept

4.2.3 Einhaltung des Wettbewerbsprogramms:

- Raumprogramm hinsichtlich Qualität, Sportfunktion und Betriebsabläufe
- Ausübung von Sport und Bewegung ohne einschränkende Bedingungen
- Optimierte Flächen und Wegführung für Nutzer und Betrieb
- Einfache Verschiebung von Sport- oder Reinigungsgeräten sowie Sicherstellung von Anlieferungen
Einhaltung der Empfehlungen aus den BASPO-Schriften und weiteren sportanlagennahen Dokumenten

4.2.4 Technische Qualität:

- Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsprinzipien;
- Integration von Holz
- Effizienz des Energiekonzeptes
- Funktionalität des Brandschutzkonzept
- Die Wahl von Materialien, Baustoffen und Einrichtungen, die eine wirtschaftliche Instandhaltung nach den Bestimmungen der Norm SIA 113 ermöglichen (Optimierung des Bauwerks im Hinblick auf seine Bewirtschaftung, die Lebenszykluskosten sowie das Informations- und Datenmanagement)

4.3 Werkpreis:

Der Werkpreis wird wie folgt beurteilt:

- Ökonomie der Mittel (Realisierungskosten und Effizienz von Volumen und Flächen)
- Einhalten der Realisierungskosten (Budgetrahmen)

4.3 Gewichtungen:

Qualitätskriterien des Projektvorschlags: Gewichtung 65%

Werkpreis mit technischer Beurteilung: Gewichtung 35%

5 Jurierung

5.1 Durchführung der Jurierungstage

Die materielle Vorprüfung bezieht sich auf die Einhaltung der Randbedingungen und die Erfüllung der Aufgabenstellung. Sie bildet die Grundlage für allfällige Ausschlüsse von der Preiserteilung gemäss Art. 19 SIA Ordnung 142. Ein Wettbewerbsbeitrag muss von der Preiserteilung ausgeschlossen werden, wenn er von den Programmbestimmungen in wesentlichen Punkten abweicht (Art. 19.1 SIA-Ordnung 142).

Das Preisgericht hat sämtliche ermittelten Abweichungen von den Programmbestimmungen betrachtet, gegenseitig verglichen und eingehend diskutiert. Bei der Abwägung und Gewichtung der Mängel ist das Preisgericht zur Überzeugung gelangt, dass die festgestellten Abweichungen als unerheblich toleriert werden und während der Projektierung eines Ausführungsprojekts behoben werden können.

Aufgrund der Vorprüfungsergebnisse beschloss das Beurteilungsgremium, dass alle Projekte zur Beurteilung zugelassen werden.

5.2 Beurteilung

Das Preisgericht trat vom 6. bis 8. Mai 2020 zur Beurteilung der eingereichten Projekte zusammen. Die Projekte konnten jeweils am Morgen vor dem offiziellen Beginn der Jurierung frei besichtigt werden.

5.2.1 Erster Jurytag

Nach der Präsentation der Vorprüfungsergebnisse durch das Architektur-Atelier Pierre Capt & Partner wurden die sechzehn Projekte im Gremium bestätigt und zur Beurteilung zugelassen.

Auf Grund der Vorgaben des BAG (COVID-19) wurden für die Beurteilungsrundgänge die Jury in 3 Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen konnten für jeweils fünf oder sechs Projekte gemäss Kriterien 4.2.1 und 4.2.2 des Wettbewerbsprogramm analysieren und entsprechende Punkte der Beurteilungskriterien zuteilen.

Anschliessend wurden die Gruppenberichte dem ganzen Gremium durch den zugeteilten Fachpreisrichter vorgestellt und im Plenum eingehend beleuchtet. Die vorgeschlagenen Punkte wurden nachgeprüft und gemeinsam bestätigt, um die Ansichtspunkte anzupassen und das Niveau herzustellen.

Am ersten Jurytag wurden insgesamt zwei Rundgänge sowie jeweils ein Kontrollrundgang durchgeführt.

5.2.2 Zweiter Jurytag

Die sechzehn Projekte wurden von Herr Markus Hüsler vom Büro für Bauökonomie AG einer Wirtschaftlichkeitskontrolle unterzogen. Die Resultate der vergleichenden Kostenanalysen wurden dem Preisgericht gewissenhaft erklärt und vorgestellt.

Anschliessend wurde durch die Jury-Gruppen ein weiterer Durchgang der Projekte gemäss Kriterien 4.2.3 und 4.2.4 des Wettbewerbsprogramm durchgeführt und entsprechende Punkte der Beurteilungskriterien vergeben. Wiederum wurden die Gruppenberichte dem ganzen Gremium durch den Fachpreisrichter vorgestellt und im Plenum eingehend begutachtet.

Aufgrund eines umfassenden Vergleichs der Stärken und Schwächen wurden in den erwähnten Wertungsrundgängen diejenigen Projekte ausgewählt, welche das Beurteilungsgremium sowohl städtebaulich, bautechnisch und betrieblich und kostenmässig zu überzeugen vermochten. Folgende 7 Projekte wurden zur umfassenderen und intensiveren Bewertung der Analysen in einem letzten Rundgang ausgewählt:

- **01 Tick, Trick und Track**
- **02 Triptychon**
- **04 DUETT**
- **07 VILAR ALTRI**
- **09 Wunderkiste**
- **11 Träffpunkt**
- **16 new friend**

5.2.3 Kontrollrundgang

Im letzten Rundgang wurden die ausführlichen Betrachtungen der sieben verbleibenden Wettbewerbsbeiträge (Projektbeschriebe) durch die Fachpreisrichter präsentiert.

Unter Betrachtung der im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Kriterien, wurden die Projekte erneut einander gegenübergestellt sowie die Wirtschaftlichkeit, sprich die vergleichenden Kostenvoranschläge, diskutiert.

5.3 Rangierung und Preiserteilung

5.3.1 Dritter Jurytag

Vor der Rangierung führte das Preisgericht einen Kontrollrundgang durch und betrachtete noch einmal alle Beiträge. Die Überprüfung der bisherigen Beurteilung führte zu Anpassungen, d.h. eine Justierung der minimalen 7 Punkte Gewichtung und Wiedererwägungen der Projekte in der engeren Wahl.

Das Projekt 09 Wunderkiste wurde auf Grund der detaillierten Angaben im Preisangebot betreffend ungerechtfertigte Optionen und damit verbundener Nichterfüllung der im Arbeitsgattungsbeschrieb vorgegebenen Ausführungsbestimmungen zurückgestuft. Das Projekt erfüllt die Kostenvorgaben nicht mehr.

Nach eingehender Diskussion und nach Abwägung aller Kriterien legte das Preisgericht einstimmig folgende Rangfolge fest:

1. Rang 16 new friend

2. Rang 04 DUETT

3. Rang 11 Träffpunkt

Im Anschluss an die Rangierung wurden die Preise zugeteilt. Dem Preisgericht standen für die Ausrichtung von festen Entschädigungen, ev. Ankäufen und mindestens drei Preisen CHF 120'000.- (inkl. MwSt.) zur Verfügung.

Das Preisgericht hat einstimmig entschieden die vorgesehene Preissumme von CHF 72'000.- (inkl. MwSt.) auf drei Preise und einen Ankauf zu verteilen:

1. Preis 16 new friend CHF 35'000.-

2. Preis 04 DUETT CHF 14'000.-

3. Preis 11 Träffpunkt CHF 13'000.-

Ankauf: 03 COURONNE CHF 10'000.-

Die verbleibenden CHF 48'000.- (inkl. MwSt.) für fixe Entschädigungen wurden wie folgt gleichmässig mit CHF 4'000.- (inkl. MwSt.) auf die ausgeschiedenen Projekte verteilt.

5.3.2 Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, das auf dem 1. Rang platzierte Projekt **16 new friend** zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Das Projekt besticht durch seine städtebauliche Eingliederung, seine optimale innere Organisation und erfüllt die strengen wirtschaftlichen Ansprüche. Um wenige betriebliche Mängel zu korrigieren sind im vorliegenden Projekt der Zugang zu den Aussensportanlagen, das RWA-Konzept, die Fluchtwege aus den einzelnen Sporthallen und der Standort des Aussengeräterraums zu überprüfen. Die Jury hält fest, dass der Zuschlag nur unter der Bedingung der Akzeptanz des in den Wettbewerbsunterlagen vorgegebenen Werkvertragsentwurf erfolgen kann. Der entsprechende Vorbehalt im Preisangebot sollte bereinigt werden. Die im Projektbeschrieb festgehaltenen Kritikpunkte sind bei der Weiterbearbeitung des Projekts zu berücksichtigen.

5.3.3 Würdigung

Sämtlichen Teilnehmern gebührt für die Einreichung ihrer interessanten Wettbewerbsbeiträge ein grosser Dank. Sie haben unter anderem mit der Vielfalt an Lösungsvorschlägen dazu beigetragen, eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung zu ermöglichen. Die Durchführung des Wettbewerbs hat sich aus Sicht des Preisgerichts gelohnt.

6. Projektverfasser

Nach Abschluss der Jurierung ermittelte das Preisgericht folgende Totalunternehmer mit Projektverfasser:

01 Tick, Trick und Track

Anbieter:	Stuber & Cie AG / Hoba Immobilien AG	3054 Schüpfen
Planer:	Graf Furer Architekten GmbH	3007 Bern

02 Triptychon

Anbieter:	MLG Generalunternehmer AG	3006 Bern
Planer:	kpa architectes Fribourg SA	1722 Bourguillon

03 COURONNE

Anbieter:	Frutiger AG Generalunternehmung Bern	3073 Gümligen
Planer:	müller verdan architekten	8005 Zürich

04 DUETT

Anbieter:	Alfred Müller AG	1700 Freiburg
Planer:	Lateltin Monnerat Architekten AG	1700 Fribourg

05 Drei Häuser am Hang

Anbieter:	S+B Baumanagement AG	4601 Olten
Planer:	Stich & Oswald GmbH	8064 Zürich

06 üserschs

Anbieter:	Piller Generalunternehmung AG	1715 Alterswil
Planer:	Manfred Schafer	3185 Schmitten

07 VILAR ALTRI

Anbieter:	Holzbau Partner AG	3066 Stettlen
Planer:	KASTKAEPPELI Architekten GmbH	3011 Bern

08 TRÜEIJE

Anbieter:	Blumer-Lehmann AG	9200 Gossau
Planer:	Raffaele Cammarata Architetto	6600 Locarno

09 Wunderkiste

Anbieter:	ERNE AG Holzbau	1305 Penthalaz
Planer:	Itten + Brechbühl AG	3013 Bern

10 vier zu fünf

Anbieter:	Schaerholzbau AG	6147 Altbüren
Planer:	0815 Architekten GmbH	1700 Fribourg

11 Träffpunkt

Anbieter:	Beer Holzbau AG	3072 Ostermundigen
Planer:	hb Architekten AG	3186 Düringen

12 MAGNUS

Anbieter:	Plan-Bau Generalunternehmung AG	1715 Alterswil
Planer:	Atelier Ducret, Architektur & Design GmbH	1700 Fribourg

13 Dryy für iina

Anbieter:	JPF Entreprise Générale SA	1630 Bulle
Planer:	Beariswyl Architekten AG	1715 Alterswil

14 Goal

Anbieter:	Hector Egger Gesamtdienstleistung AG	4901 Langenthal
Planer:	Thomas Lehmann Architektur & Planung GmbH	3013 Bern

15 TRIO

Anbieter:	Zimmermann Generalunternehmung AG	1700 Fribourg
Planer:	LZA Architekten AG	1700 Fribourg

16 new friend

Anbieter:	Implenia Schweiz AG	3000 Bern
Planer:	bauzeit architekten gmbh	2502 Biel

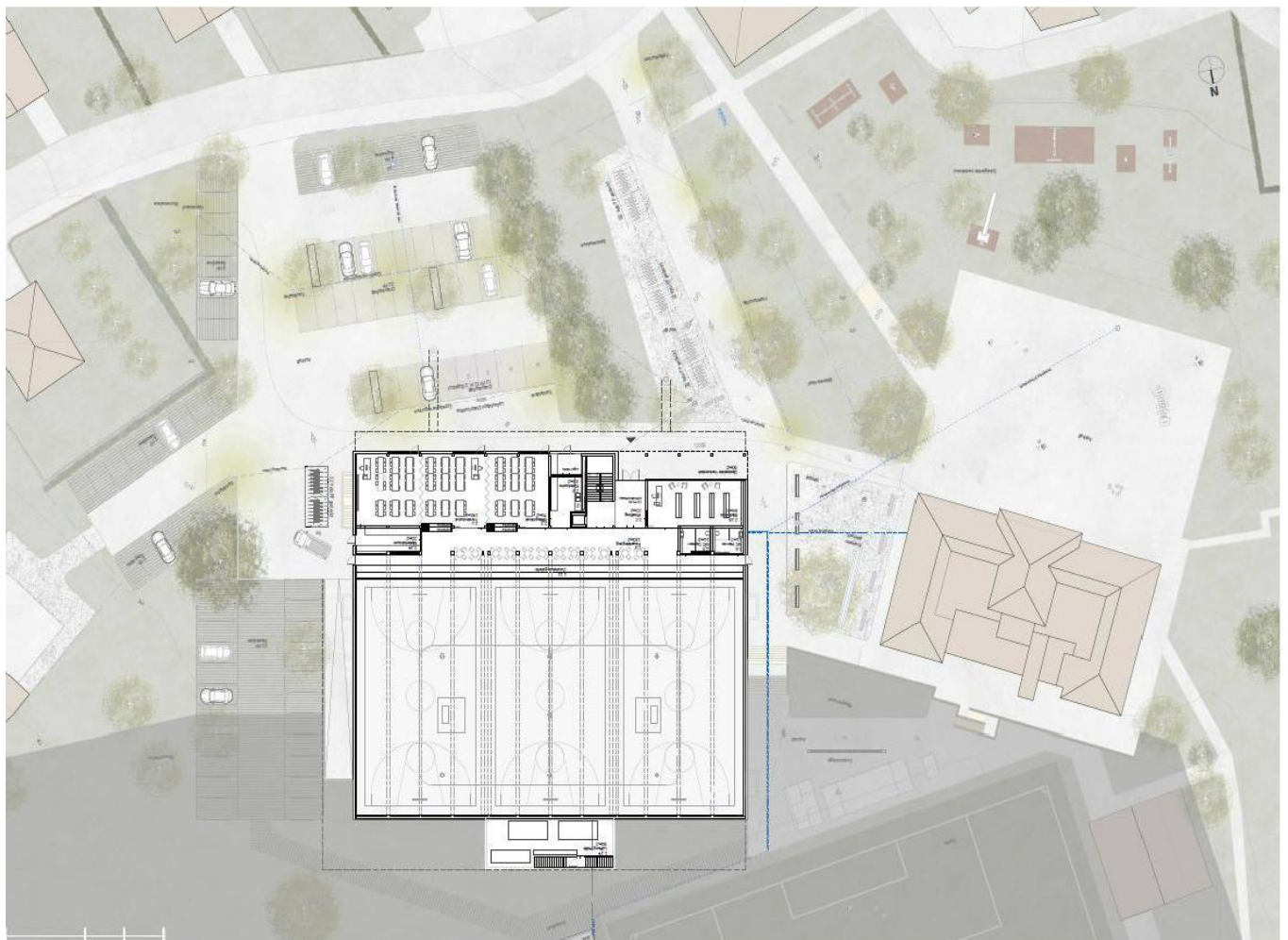
7. Prämierte Projekte:

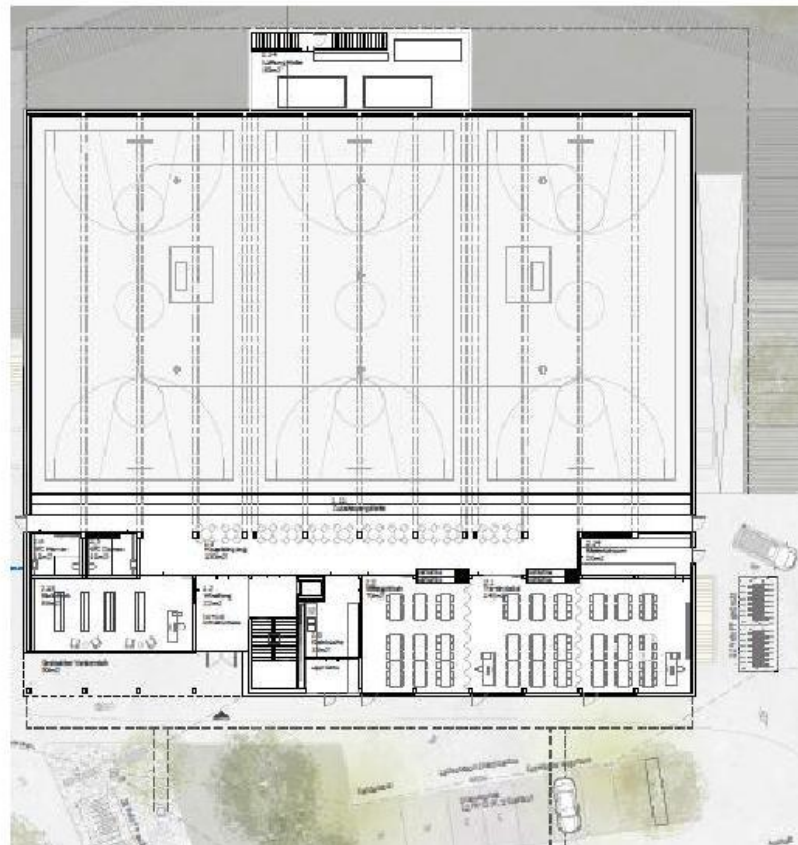
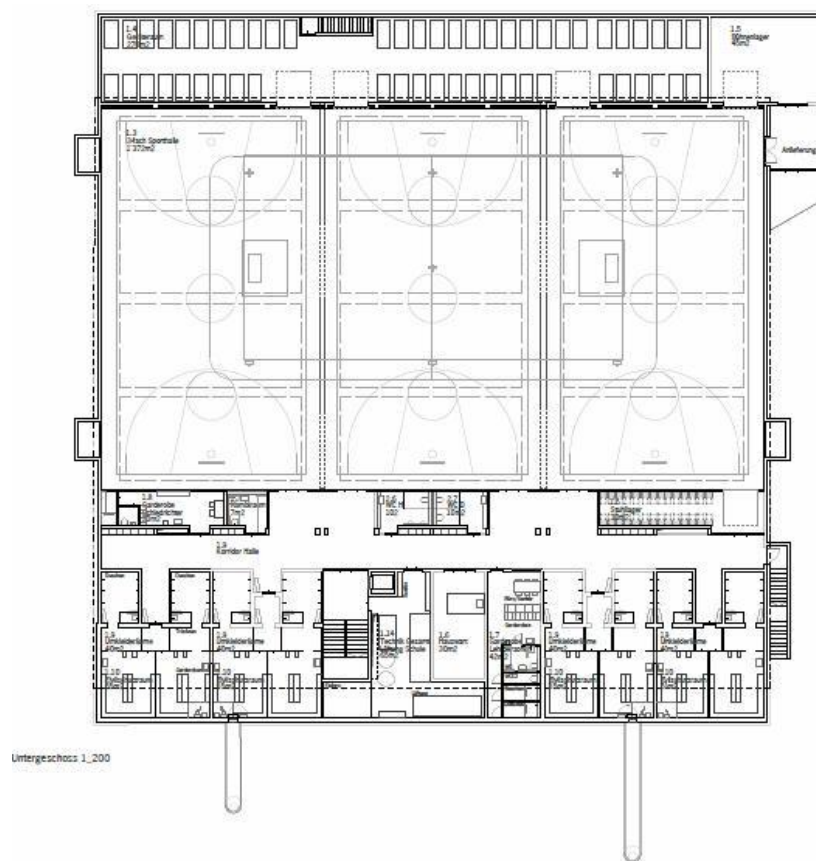
1. Rang: **new friend** Projekt Nr. 16

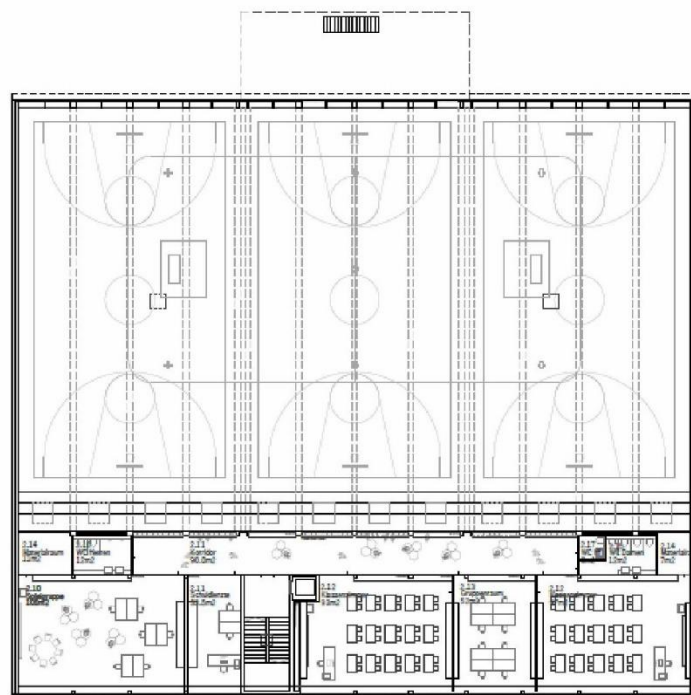




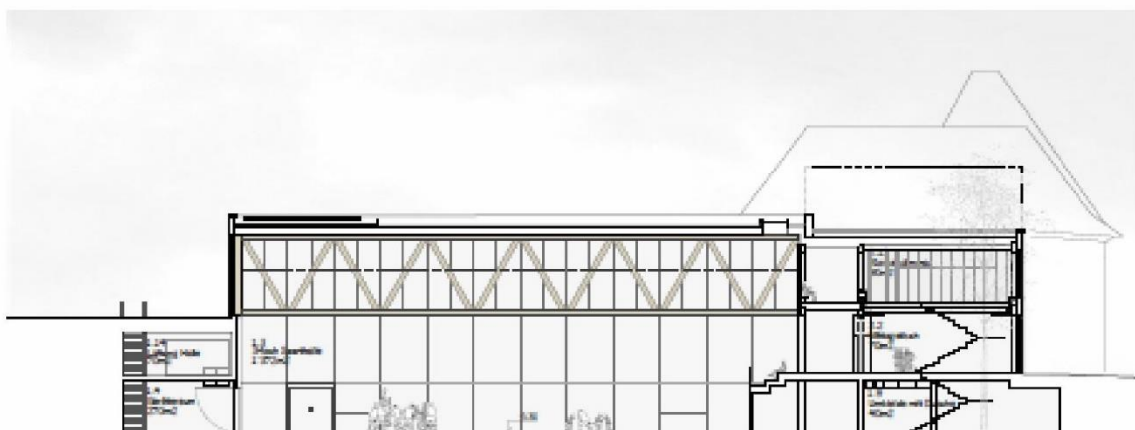
'new friend'







1. Obergeschoss 1_200



Querschnitt 1_200



Längsschnitt Südansicht 1_200

1. Rang: new friend Projekt Nr. 16

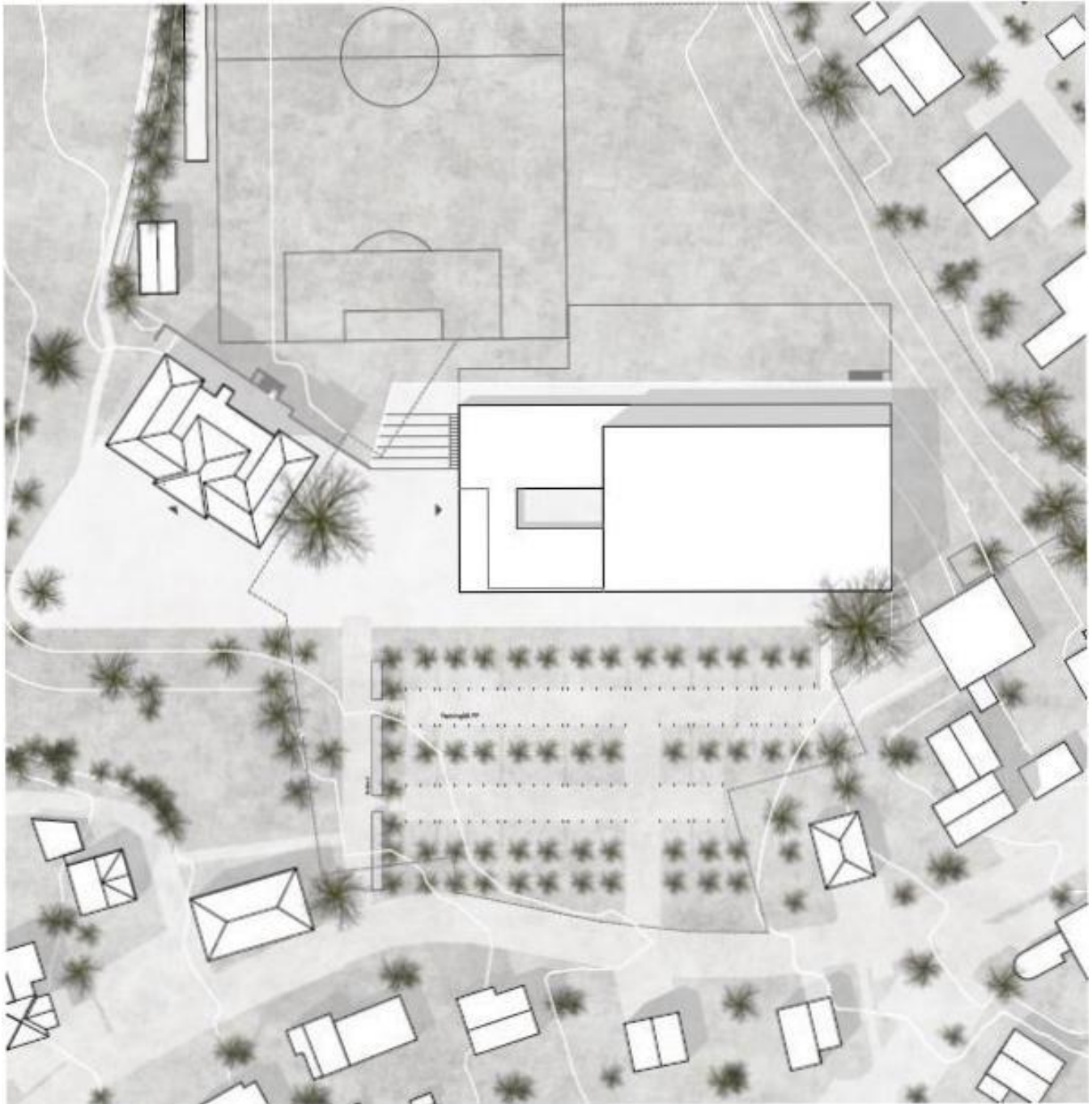
Mit einer gelungenen präzisen Setzung erzeugt das Projekt klare Aussenräume und gibt der Schulanlage eine natürliche Adressierung. Durch die leichte Drehung, der natürlichen Hanglage folgend, wird ein gemeinsamer Raum zwischen dem alten denkmalgeschützten Schulhaus und dem Neubau geschaffen. Mit dem grosszügigen Raum vor der kompakten Halle und dem damit verbundenen Abrücken des Baukörpers von den eher kleinteiligen Wohnbauten an der Oberdorfstrasse, gelingt es das grosse Volumen zurückhaltend zu setzen. Das damit entstehende Vorland, mit seinem Parkartigen Charakter, dient zur getrennt erschlossenen Parkierung. Folgerichtig ergibt sich daraus auch der getrennte Zugang für den Zweiradverkehr und die Fussgänger. Mit der Öffnung zwischen den beiden Schulbauten ergibt sich auch ein verbindendes Blickfeld von den Aussensportanlagen her.

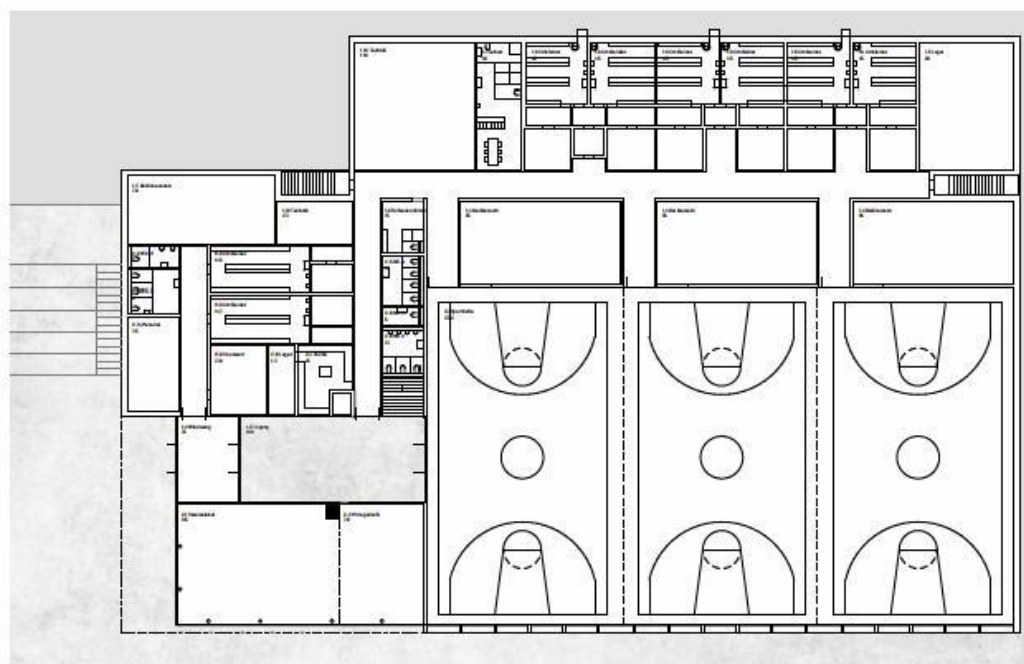
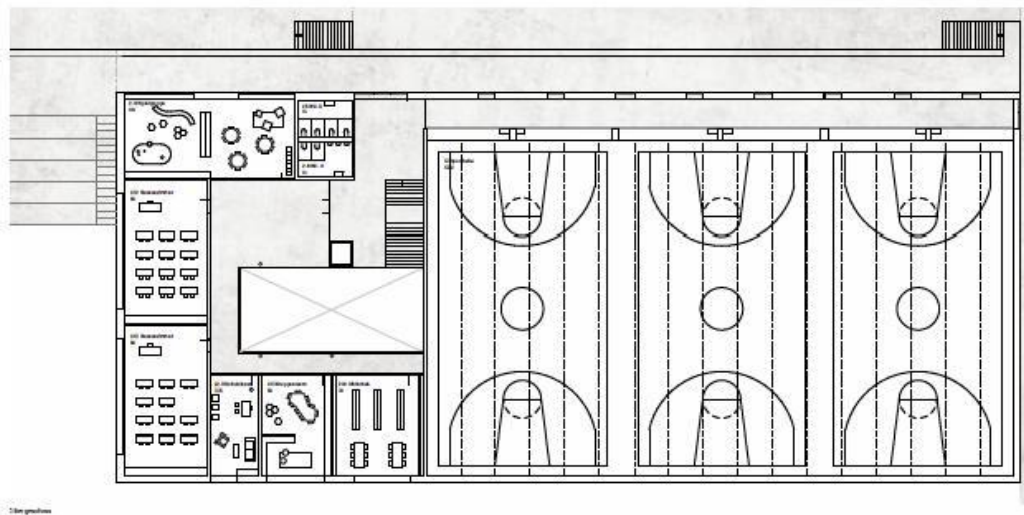
Die Kraft des massiven Schulhauses bleibt einerseits mit der Setzung und andererseits auch mit der vorgeschlagenen Architektur des Neubaus erhalten. Die um ein Geschoss ins Erdreich verlegte Sporthalle nimmt sich so in Höhe zurück und die geforderte Aufstockung des Schultrakts wird auch in Zukunft das harmonische Bild im Dorfzentrum nicht nachteilig verändern. Die mit vertikalen Holzlamellen gestaltete Fassade hebt sich bewusst vom Massivbau des Schulhauses ab, die Befensterung lässt helle Räume entstehen. Die klare innere Organisation besticht, so erhält der Besucher und Sportler über die grosse Eingangshalle sofort den freien Blick zum Sportgeschehen im Untergeschoss. Mit der Anordnung der Vereinsräume auf der Eingangsebene lässt sich das Raumangebot vielseitig einzeln oder gemeinsam nutzen. Durch die bereits beim Eingang klar sichtbare Vertikalverbindung gelangt der Sportler zu all seinen Nebenräumen im Untergeschoss. Einzig der direkte Zugang zu den Aussensportfeldern auf der Ostseite ist zu überdenken. Der Schüler erreicht die im Obergeschoss befindlichen Schulzimmer mit dem offenen Blick in die Sporthalle. Der Ansatz die Schulräume mit der Befensterung zum Zugang hin transparent zu gestalten hat die Jury als spanendes Element gewürdigt. Mit der Aussenrampe kann die Halle optimal für Feste eingerichtet und gleichzeitig mit genügender Kapazität entfluchtet werden.

Der sehr kompakte Bau liegt bezüglich Gebäudevolumen und Geschossfläche an der Spitze aller Projekte. Damit verbunden konnten auch die strengen wirtschaftlichen Vorgaben erfüllt werden.

«New friend» hebt sich sowohl in der städtebaulichen Setzung, den klaren Aussenräumen, der sorgfältigen architektonischen Gestaltung, dem nutzerorientierten Raumangebot, von seinen Konkurrenten ab. Die Jury ist überzeugt, dass dieser Beitrag für das Dorf Alterswil einen spannenden Dorfkern entstehen lässt und das sportliche wie auch das nichtsportliche Leben in der Gemeinde beflügeln wird.

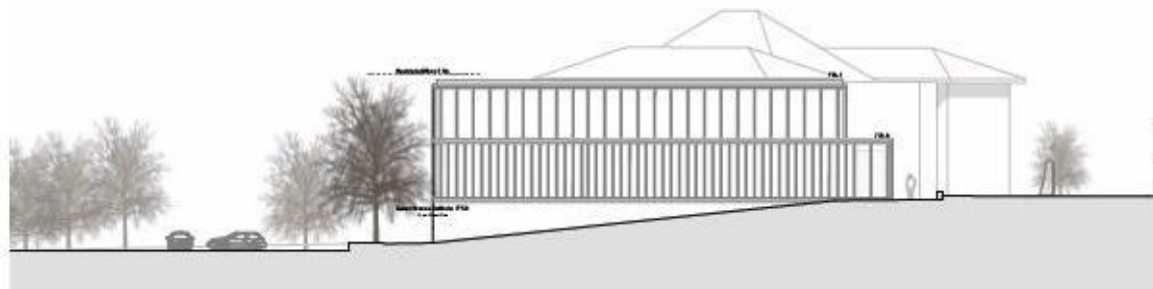
2. Rang: DUETT Projekt Nr. 04



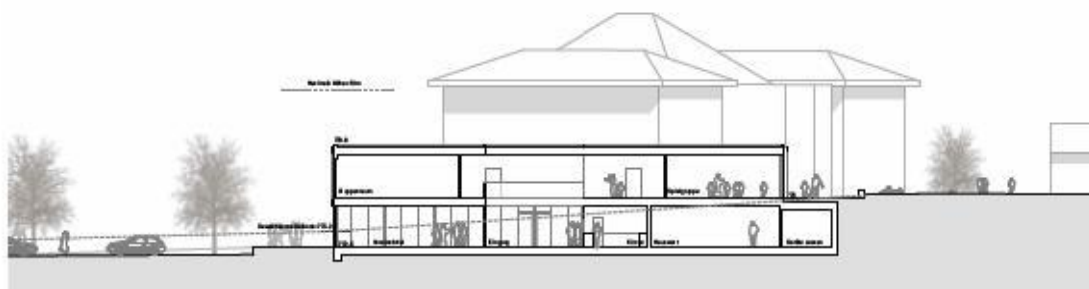




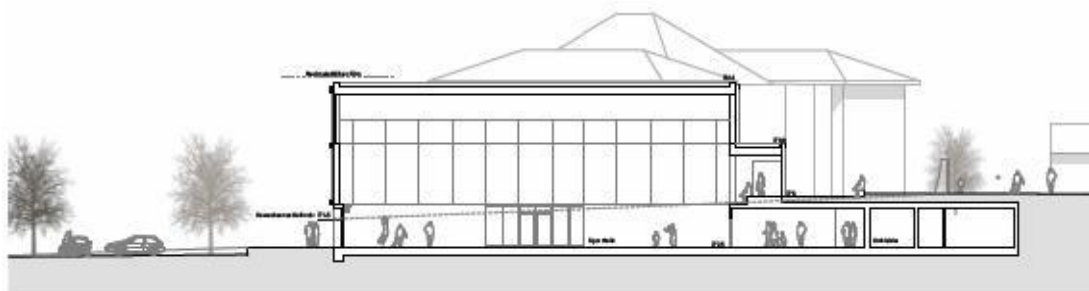
Süd-Ostansicht



Süd-Westansicht



Zerschnitt I (Mehrzweckhalle)



Zerschnitt II (Sporthalle)

2. Rang: DUETT Projekt Nr. 04

Ein öffentlicher Platz verbindet die bestehende Primarschule mit dem neuen Gebäude, in dem das gesamte Raumprogramm untergebracht ist. Auf der Westseite bleibt somit die Dominanz des bestehenden Schulhauses als Solitärbau erhalten. Über einer Aussentreppe gelangt man von dem mit Tribünen ausgestatteten Platz zum höher gelegene Aussensportareal. Die über 70 Meter langen und 8 bis 10 Meter hohen Nord- und Südfassaden bilden einen städtebaulich fragwürdigen Riegel.

Die innere Organisation und die Betriebsabläufe funktionieren gut. Die Einrichtungen für den Aussensport sind leicht zu erreichen. Vereinslokale und Mittagstisch sind im Kontakt mit dem öffentlichen Platz. Dank der verglasten Front hat die grosszügig dimensionierte Eingangshalle einen direkten Bezug zur Turnhalle wie auch zu den Vereinslokalen und den Mittagstisch. Die Küche ist so platziert, dass hier auch Veranstaltungen organisiert werden könnten.

Turnhallen und Garderoben sowie auch die leider nicht durchgängige Geräteräumen, da von den Zugängen zu den Hallen unterbrochen, sind korrekt angeordnet. Die Zuschauergalerie im Obergeschoss ist nicht auf Anhieb auffindbar. Sie hätte eigentlich verdient, mehr mit dem öffentlichen Teil verknüpft zu werden. Die auch im Obergeschoss untergebrachte Schulräumen liegen richtigerweise abseits der öffentliche Verkehrsströme.

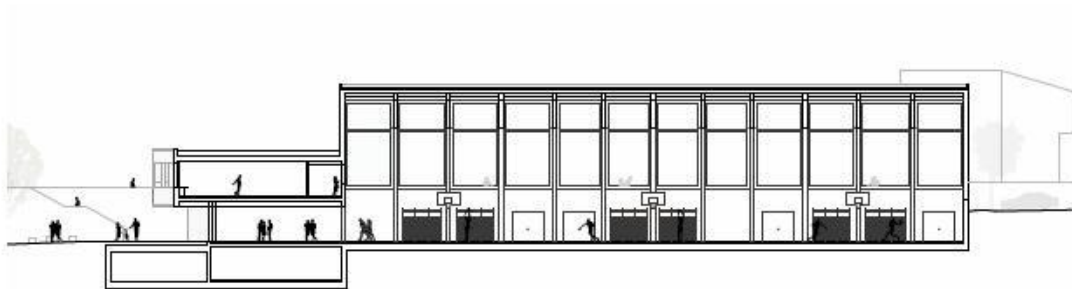
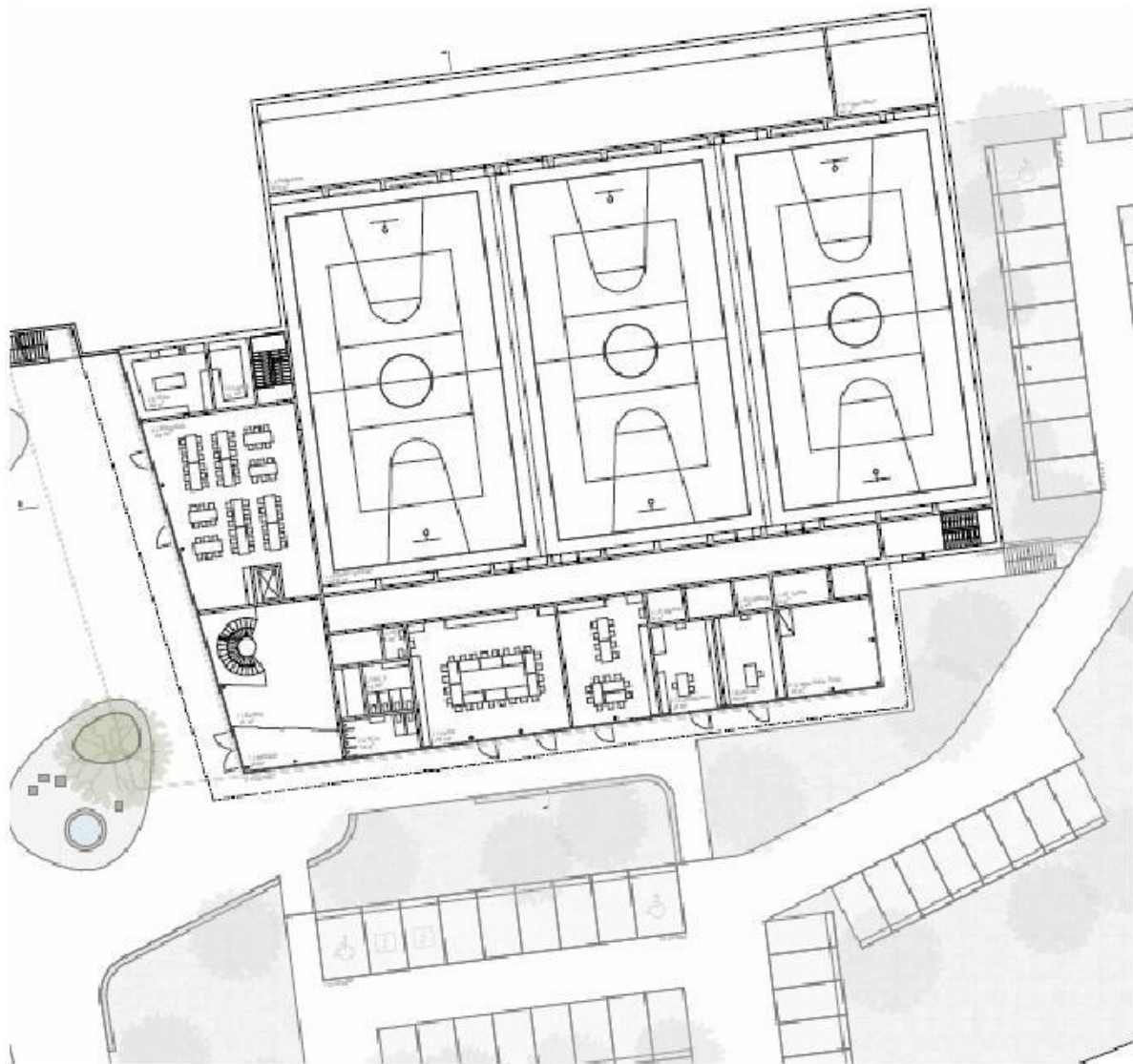
Statik, Gebäudetechnik und Brandschutzkonzept sind knapp aber genügend dokumentiert. Die vertikal strukturierten und sorgfältig detaillierten Holzfassaden sind Ausdruck einer zeitgenössische und im dörflichen Kontext stimmige Architektursprache. Das kompakte Gebäude weist Volumen und Geschossflächen, die im unteren Bereich der Konkurrenz liegen. Das Verhältnis zwischen Gebäudevolumen und Fassadenflächen liegt hingegen im oberen Mittelfeld.

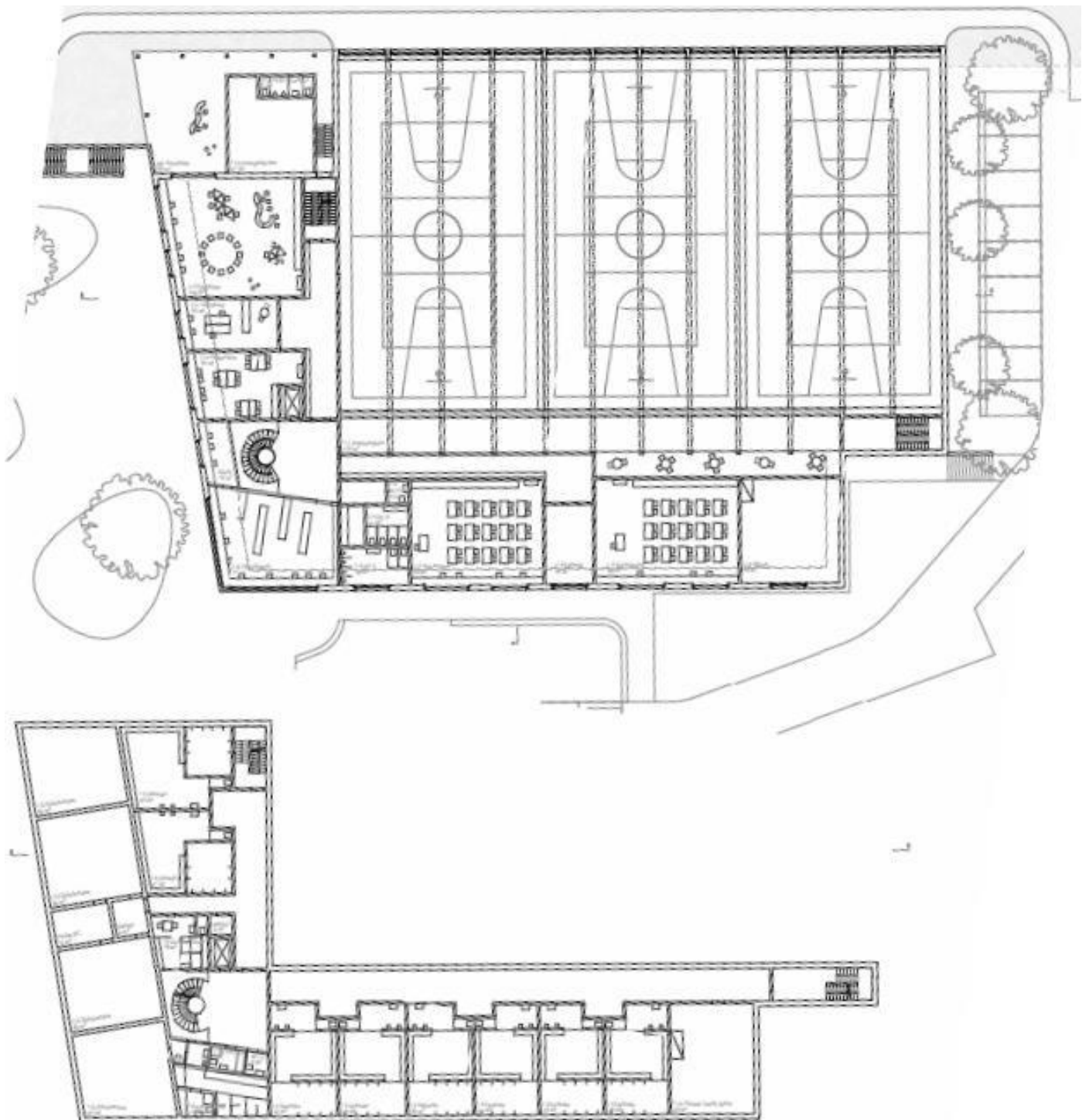
Insgesamt würdigt die Jury die funktionalen Zusammenhänge, die keine grosse Mängel aufweisen und die einwandfrei funktionierenden Betriebsabläufe.

3. Rang: Träffpunkt

Projekt Nr. 11







3. Rang: Träffpunkt Projekt Nr. 11

Auf den ersten Blick überzeugt das Projekt durch die geschickte Setzung des Gebäudes, in dem das gesamte Raumprogramm untergebracht wird. Die Einpassung im Dorfkern gelingt mit den auf zwei Seiten angegliederten Schul- und Vereinsnutzungen, die eine niedrigere Traufhöhe bilden. Zwischen Neubau und bestehender Schule entsteht ein grosszügiger öffentlicher Platz der beiden Gebäude verbindet. Dieser Aussenraum ist ansprechend gegliedert und sorgfältig mit verschiedenen Inseln gestaltet die ruhigeren Bereiche für den Aufenthalt bieten. Eine Aussentreppe verbindet den Platz mit dem höher gelegene Aussensportareal.

Die innere Organisation des Gebäudes mag weniger überzeugen. Im Erdgeschoss befinden sich Turnhalle, Vereinslokale und Mittagstisch, auf der oberen Ebene die Räumlichkeiten der Primarschule, die Bibliothek und die Zuschauergalerie. Die Umkleideräume sind im Untergeschoss untergebracht.

Die Innere Verteilung der Räumlichkeiten wirkt etwas zufällig und verzettelt. Organisatorisch ist das Projekt nicht ausgereift. Nachteilig ist, dass der Zugang zur Zuschauergalerie im Obergeschoss die Schulräumen zerschneidet und dass im Erdgeschoss Mittagstisch und Vereinslokale von der relativ engen Eingangshalle getrennt werden. Dort kreuzen sich die Verkehrswege des Schulbetriebs mit denen des Sportbetriebs. Die dargestellte Möglichkeit bei Grossanlässe die Turnhallen über ein grosses Tor mit dem Platz zu verbinden ist wenig praxistauglich. Kritisch ist auch die Lage der Umkleideräume im Untergeschoss.

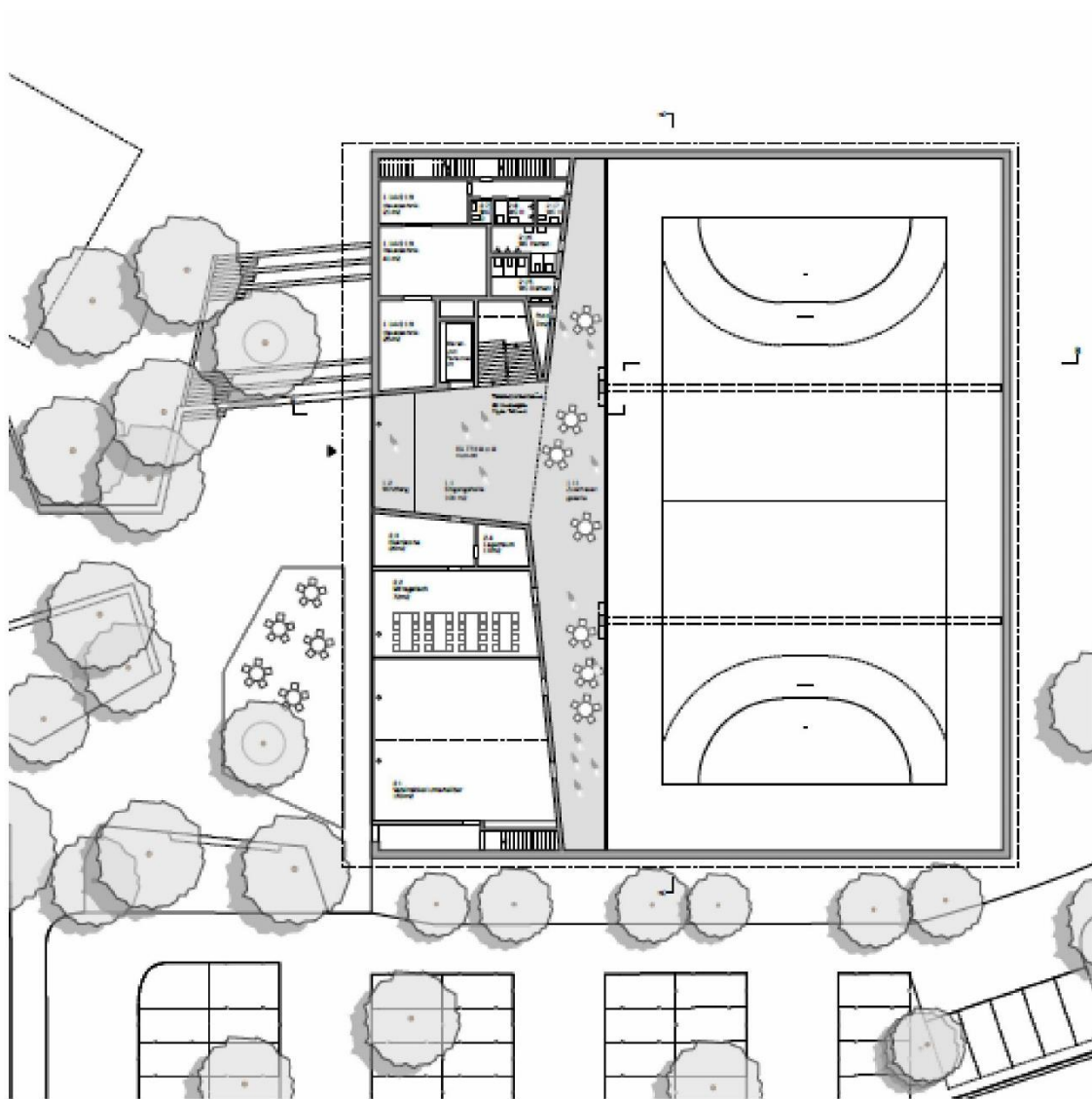
Die Garderoben für den Aussensport befinden sich im Untergeschoss, der Materialraum im Obergeschoss hat einen direkten Zugang zum Aussensportareal. Die Statik und die Geometrie des Daches scheinen nicht unproblematisch hinsichtlich Einbaus der Hubfalltrennwände. Gebäude Volumen, Geschossflächen wie auch das Verhältnis zwischen Gebäudevolumen und Fassadenflächen liegen im oberen Mittelfeld.

Insgesamt würdigt die Jury die gelungene Einpassung im Dorfkern sowie der grosszügig und sorgfältig gestaltete Aussenplatz. Die innere Organisation der Räumlichkeiten ist hingegen weniger überzeugend und weist ein Paar Mängel auf.

Ankauf: COURONNE

Projekt Nr. 03

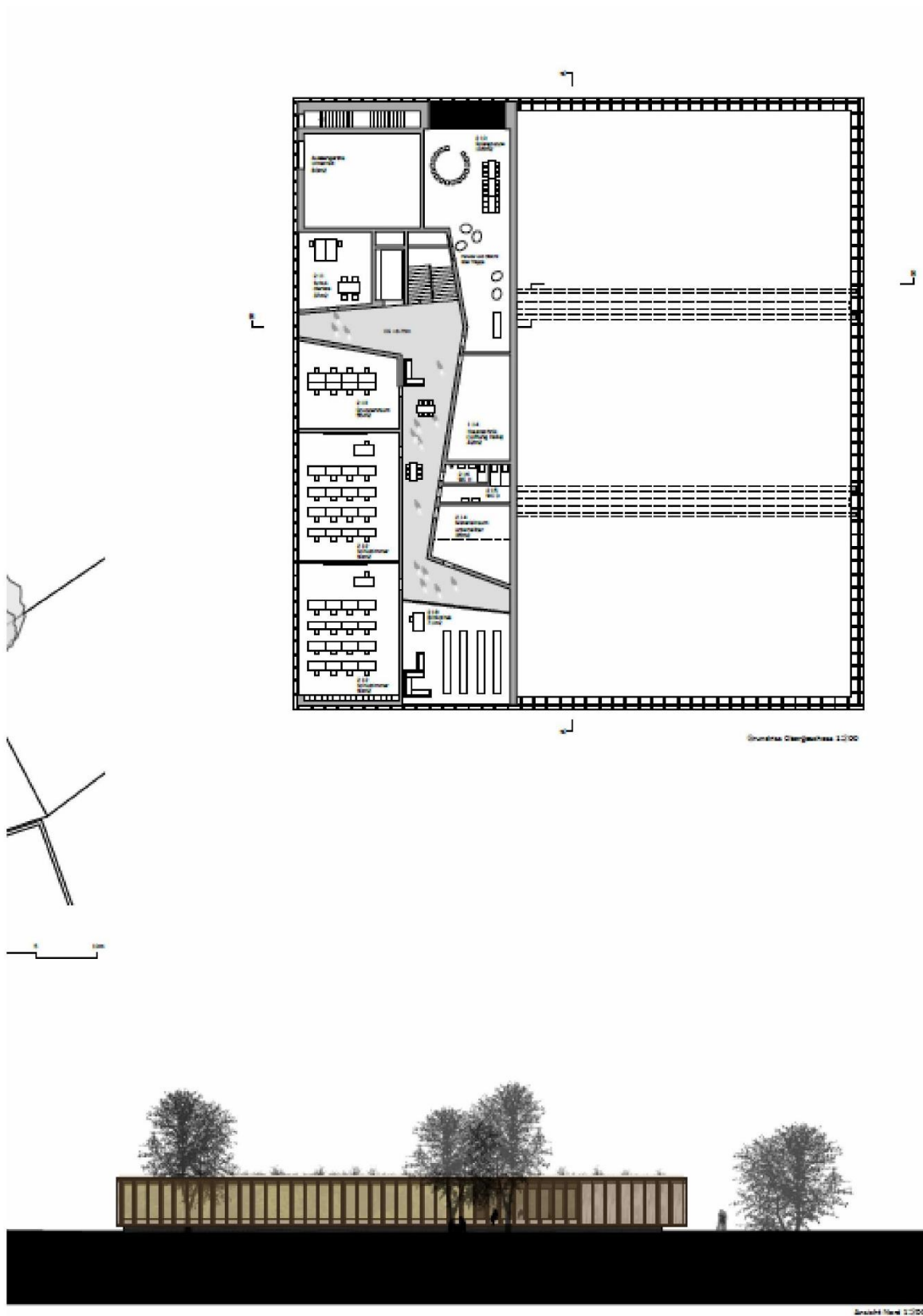


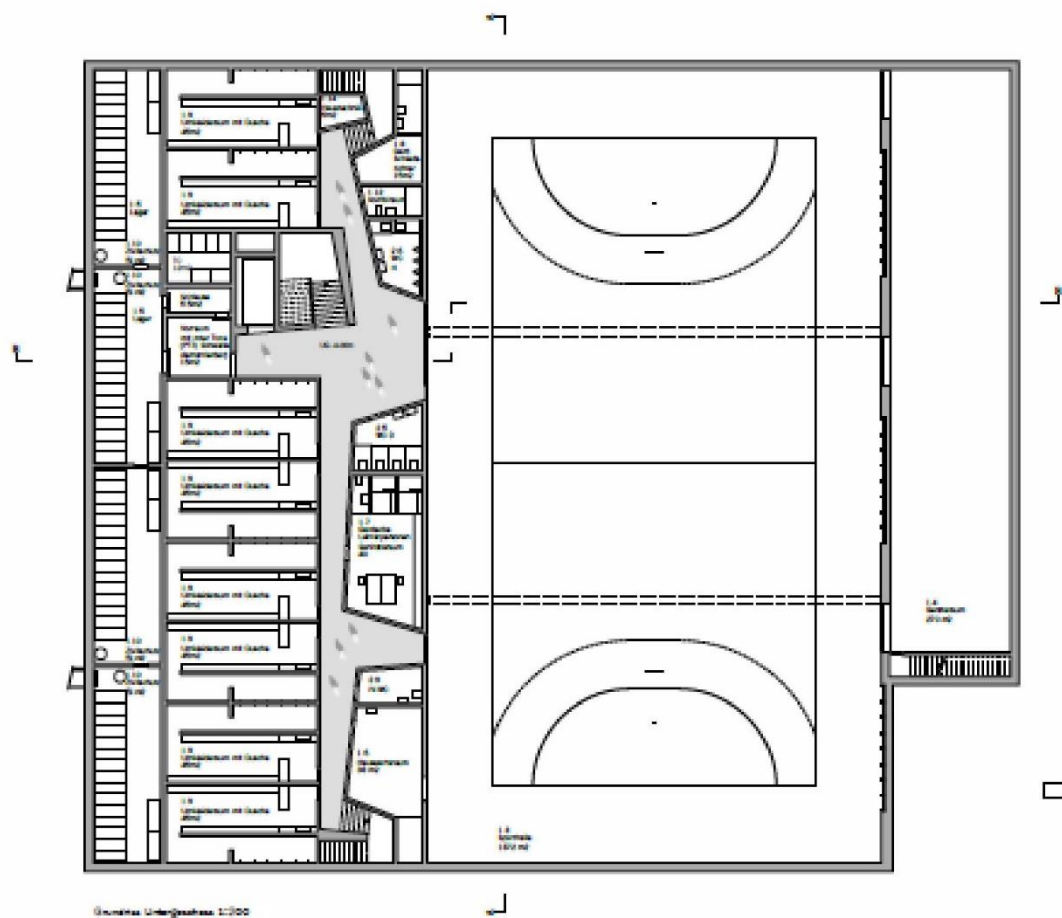


Grunderis (Sieg)

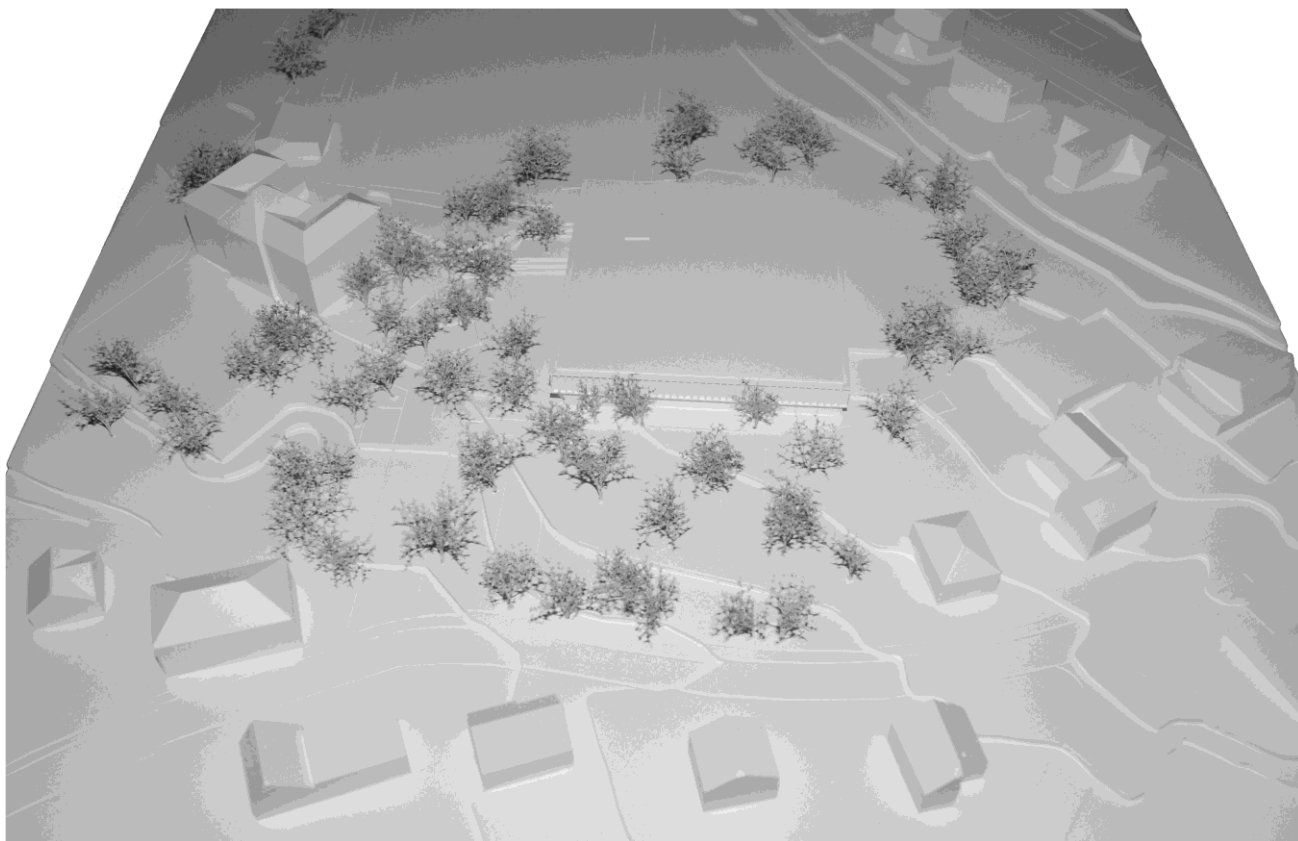


Ansicht Süd 1:100







Ankauf: COURONNE Projekt Nr. 03

Das Projekt „COURONNE“ schlägt einen Neubau vor, in welchem Mehrzweckhalle und Schulnutzung unter einem Dach mit gemeinsamem Eingang organisiert sind. Städtebaulich rückt das Volumen von der Oberdorfstrasse zurück und schafft grosse Aussenräume für die Parkierung und den Zugangsbereich. Die Verfasser setzen sich somit mit dem grossen Neubau bewusst von den eher kleinteiligen Gebäudestrukturen entlang der Oberdorfstrasse und der östlichen Einfamilienhaus-Siedlung ab und bilden mit der bestehenden Schulanlage ein neues Ensemble. Der grosszügige Raum zwischen dem bestehenden Schulhaus und der Mehrzweckhalle wird folgerichtig für die Überwindung des topographischen Geländesprungs und dem Zugang zum Sportplatz genutzt.

Durch die halbversenkte 3-fach Turnhalle und der markant in Erscheinung tretenden Holzbaukrone, die teilweise zur Belichtung dient, gelingt es dem Verfasser eine eigenständige gestalterische Einheit zu schaffen, ohne das bestehende Schulhaus zu konkurrieren. Beim Eintritt ins Gebäude ist man direkt auf der Ebene der Zuschauergalerie und erlebt den gesamten Halleninnenraum. Folgerichtig sind auch der Mittagstisch mit der Kleinküche und dem Vereinslokal auf dieser Ebene organisiert. Dies verspricht bei kulturellen und sportlichen Anlässen eine grosse Erlebnisdichte.

Eine leicht abgewinkelte Treppe im Foyerbereich führt in das um ein Geschoss tiefer gelegene Turnhallengeschoss mit den Garderoben und Nebenräumen. Auch die im Obergeschoss organisierten Schulräume profitieren vom grosszügigen Foyer, und werden von derselben Treppe erschlossen. Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich die Spielgruppe, die einen ebenerdigen, gedeckten Aussenraum hat, worüber die Kinder auch zu ihrem geschützten Spielgarten gelangen. Auch der im Nordwesten liegende Aussengeräteraum erfüllt seine Funktion zum Aussensportfeld optimal.

Die gewählte Gebäudesetzung erzeugt grosse Aussenräume, welche sich mit der umliegenden Landschaft harmonisch verzahnen. Die pragmatische Erschliessung zwischen den Gebäuden verbindet Schule, Halle und Aussensportfeld auf eine einfache Art und verspricht stimmungsvolle Zonierungen. Im Mittelpunkt steht der Eingangsbereich der Halle, welcher eine hohe Aufenthaltsqualität aufweist.

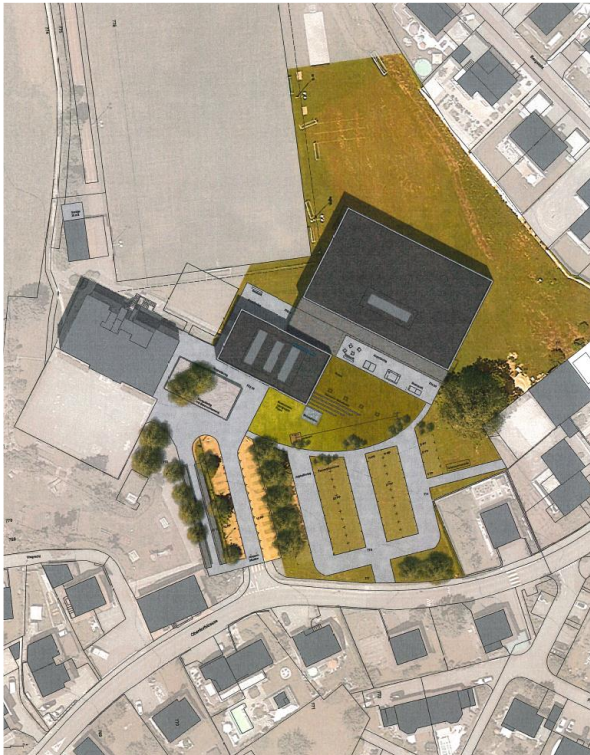
Das kompakte Projekt „COURONNE“ liegt bezüglich Gebäudevolumen im vorderen Viertel aller Projekte. Durch die Organisation des Programms in einem kompakten Volumen ist das Erreichen des Minergie P Standards nicht ausgeschlossen. Die Materialisierung und der Fassadenschnitt mit der umlaufenden vorspringenden Krone und der Stampfbeton-Vormauerung sind stimmungsvoll, aber aufwändig und mit den entsprechenden Kostenfolgen.

„COURONNE“ ist insgesamt ein wertvoller Beitrag, welcher mit präzise gesetzten Volumen und sorgfältigen und konsequent gestalteten Baukörpern die gesamte Situation bereichert. Leider erfüllt das Projekt die vom Auslober kommunizierte Kostenvorgabe bei Weitem nicht und muss daher von der Rangierung ausgeschlossen werden.

8. Weitere Projekte

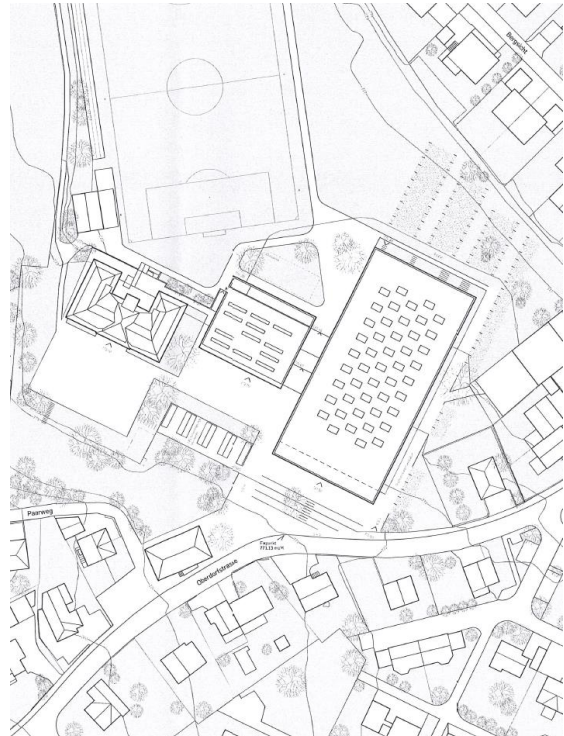
Tick, Trick und Track

Projekt Nr. 01



Triptychon

Projekt Nr. 02



Drei Häuser am Hang

Projekt Nr. 05



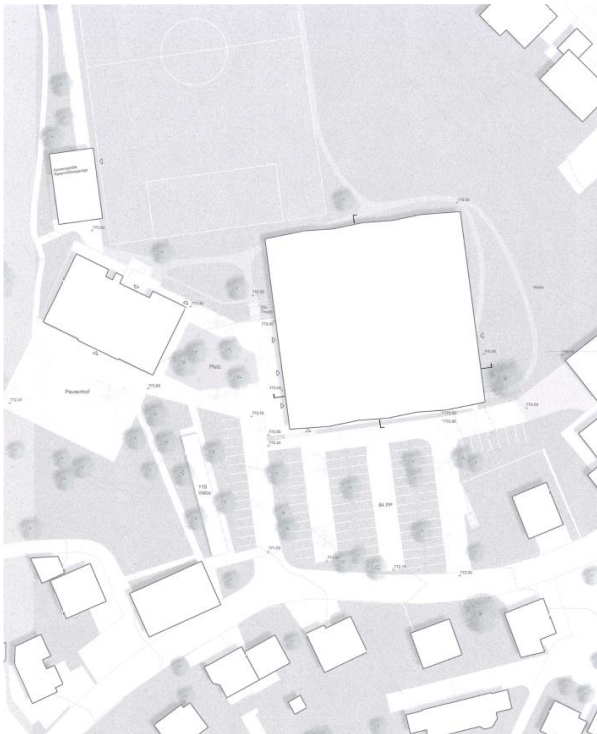
üerschs

Projekt Nr. 06



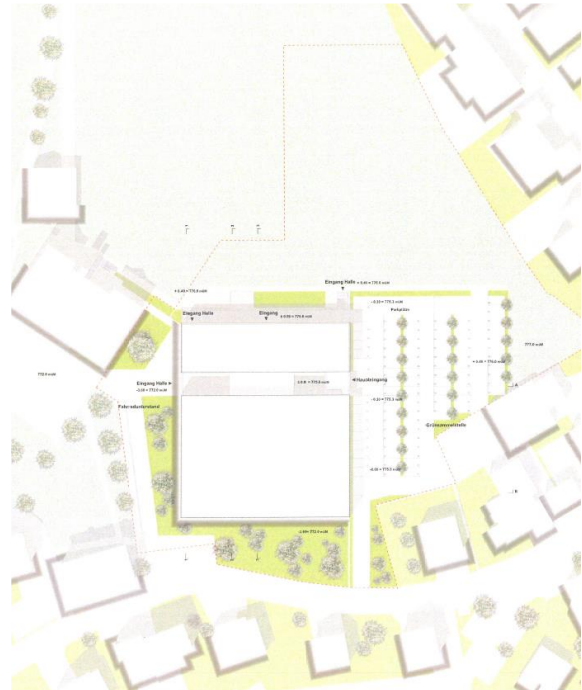
VILAR ALTRI

Projekt Nr. 07



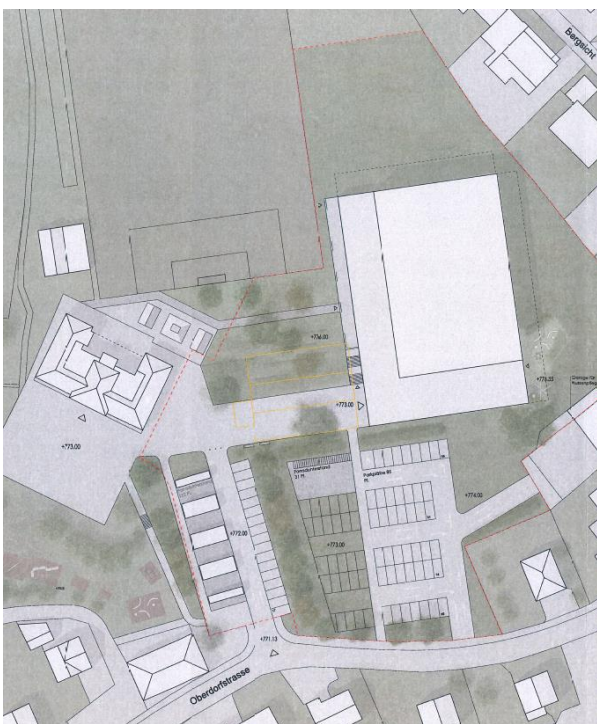
TRÜEIJE

Projekt Nr. 08



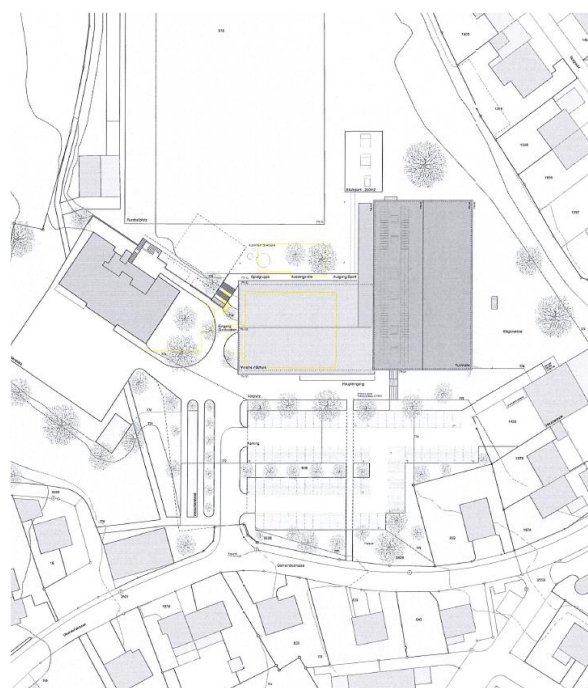
Wunderkiste

Projekt Nr. 09



vier zu fünf

Projekt Nr. 10



MAGNUS

Projekt Nr. 12



Dryy für iina

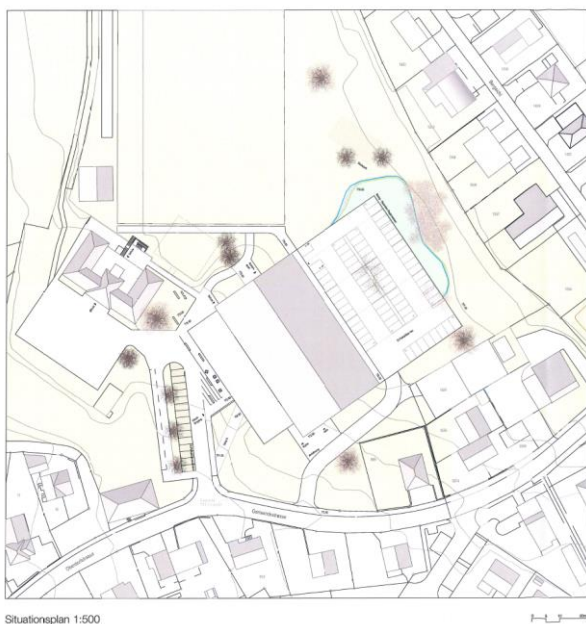
Projekt Nr. 13



GOAL

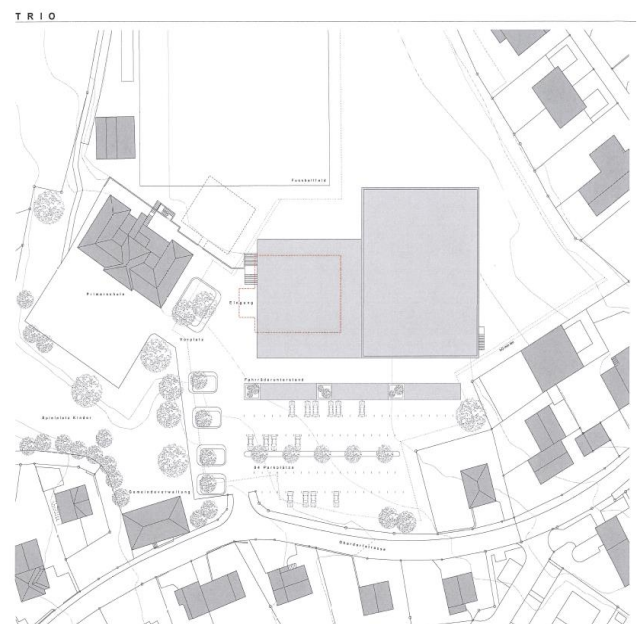
Projekt Nr. 14

Goal



TRIO

Projekt Nr. 15



9. Genehmigung des Beurteilungsgremiums

Das Preisgericht genehmigt in seiner Zusammensetzung vom 08. Mai 2020 den vorliegenden Jurybericht:

Zusammensetzung der Jury (Stimmberechtigt)

	Name		Unterschrift
Jurypräsident	Roger Gut	Architekt FH STV	
Fachmitglieder	Eric de Weck	Architekt ETH SIA	
	Angelo Michetti	Architekt FH BSA SIA	
Sachpreisrichter	Pascal Julmy	Gemeinderat (Präsident Baukommission)	
	Silvio Serena	Gemeinderat	

Alterswil, 26. Mai 2020